

Leistungsfähige Jungrinder zieht das Kollektiv dieser zwischenbetrieblichen Anlage in Rodewisch auf. Meister Max Kraft, Parteisekretär Christine Schönthier, Brigadier Kurt Hennebach sowie die Rinderzüchterinnen Hanna Fischer und Erna Brückner (v. l. n. r.) haben an den guten Leistungen maßgeblichen Anteil. Bis zur Inbetriebnahme der 2. Ausbaustufe der Anlage werden 1850 über ein Jahr alte Färsen im Winter in ausgebauten Ställen der LPG untergebracht.

Foto: Harry Lenhard



Vor allem wurden die Vorteile großer gemeinsamer Anlagen nachgewiesen. Die Konzentration ermöglicht es, solche modernen Anlagen zu errichten, die auch den Anforderungen des Jahres 2000 gerecht werden. Sie gestattet die effektivste Anwendung der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse, eine hohe Steigerung der Produktion und Produktivität und schafft fortschrittliche Arbeitsbedingungen. Dagegen hatte niemand etwas einzuwenden. Die Genossen erklärten, daß hier ein weiterer Schritt in der Arbeitsteilung getan wird. Es geht also nicht darum, nach „Unabhängigkeit“ zu streben, sondern gemeinsam die Stufenproduktion wei-

terzuentwickeln, aufeinander abzustimmen und zu den Partnern vertrauensvolle Beziehungen herzustellen. Am Beispiel der bereits vorhandenen kooperativen Einrichtungen wiesen die Genossen nach, daß bei gemeinsamen Investitionen niemand übervorteilt wird, sondern alle gewinnen. Der konzentrierte Einsatz der Mittel und Kräfte versetzt die Partner in die Lage, modernste Anlagen in kürzester Zeit zu errichten und eine hohe Effektivität der Investitionen zu erzielen.

Die Mitglieder der Kreisleitung, die Parteileitungen, aber auch die Genossen in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen haben

## Leserbriefs

und ihre Erledigung streng zu kontrollieren. Aufgabe der verantwortlichen Leitungen ist es weiterhin, exakte Vorgaben auszuarbeiten, die es den Wohnbezirksausschüssen ermöglichen, konkrete, abrechenbare Aufgaben in ihre Wettbewerbsprogramme zu Ehren des 30. Jahrestages aufzunehmen.

Als eine gute Erfahrung aus der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR wurde die immer enger werdende Zusammenarbeit zwischen den WPO und den WBA hervorgehoben. Sie ist weiter zu

vertiefen. Den WBA wurde ans Herz gelegt, die Abgeordneten in die politische Massenarbeit einzubeziehen und ihnen Gelegenheit zu bieten, mit den Bürgern kommunalpolitische Fragen und Probleme der Wohnbezirke zu besprechen.

WPO-Sekretäre und WBA-Vorsitzende vermittelten in den Seminaren ihre Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den Betrieben und Schulen. Sie betonten jedoch, daß noch nicht allen Betriebsleitungen klar ist, welche Verantwortung die Be-

triebe für die Entwicklung des Territoriums haben. Der Rat des Stadtbezirks verlangt deshalb von den Betrieben, bei der Verteidigung ihrer Pläne auch an diesbezügliche Aufgaben zu denken. In den Diskussionen wurde die Verantwortung aller gesellschaftlichen Kräfte für die klassenmäßige Erziehung der Jugend, für ihre Gewinnung zur Mitarbeit im Wohngebiet und für die Gestaltung einer sinnvollen Freizeit hervorgehoben. Immer mehr Wohnbezirke schließen mit den Schulen Vereinbarungen ab, die solche Aufgaben beinhalten.